

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Unterweisung zu dem Blumen-Bau

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1705

Das XX. Capitel/ Von der Scho[nheit und Beschreibung etlicher scho[nen
Nelcken insonderheit. etc

[urn:nbn:de:bsz:31-333051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333051)

La Diversité des trois couleurs.
La Joliete des quatre couleurs
La chinoise.

Le Zelandois.
La Conquête de Los.

Man will durch diese gegebene Verzeichnisse diejenige Melcken / welche dem Autori entweder aus dem Gedächtniß gefallen / oder noch nicht bekant sind / nicht ausgeschlossen haben.

Das XX. Capitel / Von der Schönheit und Beschreibung etlicher schönen Melcken insonderheit. etc.

Violbraune Melcken.

A.

Violbraune
Melcken in-
sonderheit
beschrieben.

Apelles, ist eine dunkel Violbraune Melcke / auf einer reinen weissen Farbe / die ihre Blätter sehr wohl und sauber trägt / sie kömmt von dem Saamen / der von der Melcke / Orpheline genannt / gesamlet worden; ihre Pflanze ist zwar zart / doch trägt sie eine ziemlich breite oder grosse Blume: auf ihrem Stengel muß man ihr 3. Knöpfe lassen.

Altelle, ist eben von dieser Gattung / Violbrauner Farbe / auf weiß; anfänglich scheint das weisse Fleischfarbicht / wird aber zuletzt vollkommen weiß / ihre Pflanze ist zart / und das Grüne daran bleich; sie wird groß / und ist breit gesprengt / das Gesprengte oder die Flecken aber stehen weitläufftig von einander zerthellet. Sie ist zu Compiagne aufgebracht / und von dem Saamen der Orpheline gewonnen worden. Auf ihrem Haupt-Stengel muß man 4. Knöpfe stehen lassen. Sie trägt Saamen; ihre Einschlüge aber müssen vor der Fäulung / deren sie unterworffen sind / verwahret werden.

Altre du Monde Violet, ist hell-purpur-Violbraun / sehr

sehr schöne rund / wendet ihre Blätter wohl / ihre weiße Farbe ist rein / und ihr gesprengtes wohl abgetheilet; doch hat sie hin und wieder kleine Flecken / die sie aber nicht broüllirt, oder verwirrt und unordentlich machen. Ihre Pflanze ist stark und lebhaftig / ihre Einschläge aber wurzeln schwerlich zu; die Blume ist groß / und muß man dem Stengel über 3. oder 4. Knöpfe nicht lassen. Sonst wird sie auch Iris pourpre genannt.

Archiduchesse, ist Violbraun auf weiß / so noch mit hintergehet: sehr rund von mittelmäßiger Größe / und ist zu L'Isle oder der Insel / in Flandern aufgebracht worden: Auf dem Stengel läßt man nur 4. Knöpfe stehen.

Astrapole, ist unvergleichlich schön Violbraun / auf einer Milch weissen und sehr vertheilten Farbe / die Blume noch ziemlich groß: die Pflanze aber zart / und denen Erdflöhen unterworfen: Sie trägt Saamen / und ihre Einschläge wurzeln gerne. Sie ist zu L'Isle aufgebracht oder gewonnen worden / und soll nur 3. auf das Höchste 4. Knöpfe behalten.

Arc, oder Arche de triomphe, ist von einer dunkeln Purpur-Farbe / auf mittelmäßig weiß / ihre Spreckelung oder Flecken sind breit / die Blume rund und groß; ihre Pflanze zart / hat überflüssige Einschläge / und wurzelt gerne: sie ist denen weissen Flecken unterworfen / welche sich wie eine Räude oder Gräbe an ihre Blätter ansetzen: sonst wird diese Nelcke auch Architriomphant genannt: Sie kömmt von L'Isle; und müssen ihr nur 4. Knöpfe gelassen werden.

Artamene, ist dunkel Violbraun / auf einer reinen weissen Farbe / und ist von der Orpheline gewonnen worden: Man muß ihr nur 3. Knöpfe lassen / weil sie nicht groß wird; sonst ist ihre Pflanze stark / und ihre Einschläge sind Lebhaft.

Amiral Tromp, ist Violbraun auf einer reinen weissen Farbe / und kömmt von L'Isle; ihre Blume ist groß.

B.

Bâton Royal, ist Purpur-farbicht / auf sehr hell-weiß /
Ec trägt

trägt eine Blume von mittelmäßiger Größe / aber sehr voller Blätter / und schön rund; ihre Pflanze ist zart / und die Einschlüge schwach / bekommen auch gerne den gelben Rost und die Gräse: Man muß sie vor denen letzten Regen des Herbsts und Frühlings verwahren / und ihr nur 3. Knöpfe lassen. Sie kommt von L'Isle.

Belle Agnes, ist eine alte Nelcke / hat wenig Violbraune auf einer mittelmäßigen weissen Farbe; sie springt gerne auf / trägt aber doch leichtlich Saamen / dannhero man sie auch behalsten soll; dieser muß man 6. Knöpfe lassen.

Beau Routier, ist Violbraun auf einer reinen weissen Farbe / und kommt von Amiens aus der Picardie; ihre Blume ist groß / und die Blätter stehen in guter Ordnung; die Pflanze ist sehr zart / trägt aber frühe Blumen; sie ist dem weissen Rost und der Säule unterworfen; man läst ihr 5. Knöpfe stehen.

C.

La Conquete, ist eine wunderschöne dunkel Violbraune Nelcke / auf Schnee-weiß; die Blume ist sehr groß / plaget nicht / und trägt gerne Saamen; ihre Pflanze ist stark / die Einschlüge aber nehmen nicht gerne Wurzeln: Sie ist zu Isle gewonnen worden. Wann ein Fehler an ihrer Blume ist / so ist es dieser / daß sich zuletzt ihre Blätter zusammen ziehen / das ist / sie rollen sich wie kleine Hörnlein zusammen; sie kan 4. Knöpfe leiden. Einige haben sie wollen vor die Primo halten / an der Blume ist auch kein Unterscheid / sondern nur an denen Blättern.

Conquête Bacquelan, ist Purpurfarbicht und weiß / aber sehr zertheilt und breit / dem weissen Rost unterworfen; die Einschlüge sind zart / die Blume aben ist Blätter-reich und gesprengt / und ziehen sich die bunde Flecken wohl auf denen Blättern hinauf; sie wird zu L'Isle gefunden. Man läst ihr 4. oder 5. Knöpfe.

Conquete du Sautoir, ist Purpur-Violbraun und weiß / ordentlich gesprengt / groß und rund / blättericht / trägt Saamen

men / und pläset nicht; ihre Blume mag wohl in dem Garten geduldet werden / ihre Pflanze ist lebhaft. *Monf. du sautior* zu L'Isle hat sie gewonnen oder aufgebracht. Man läst ihr mehr nicht als 4. Knöpfe auf ihrem Stengel.

Carme mitige, ist dunkel-Purpurfärbicht / auf einer mittelmäßigen weissen Farbe / das ist / die weder Milch-weiß / noch weiß auf Fleischfarbe ziehend / noch mittelmäßig rein-weiß / sondern nur gemein weiß ist / damit / wann man sich des Worts Mittelmäßig gebraucht / es desto leichter verstanden werde. Es ist eine alte Nelcke / die iedennoch nicht zu verwerffen ist / weil ihre Purpurfarbe dunkel ist / welches man nicht allezeit an denen Nelcken findet.

Conquête d' Estrées, ist Violbraun und weiß / trägt eine grosse Blume / die aber doch nicht auffspringt; ihre Pflanze ist zart. Sie ist zu L'Isle aufgebracht worden / und kan / wann sie wohl in acht genommen wird / Saamen bringen; man muß ihr 4. Knöpfe lassen.

Comtesse, ist Violbraun und weiß: Es ist eine gute Blume / das Weiße daran ist lauter und rein / die Bund-Farbe oder das Gesprengte ordentlich / und die Pflanze ziemlich stark; sie kömmt von L'Isle. Man muß ihr 4. Knöpfe lassen / damit sie Gelegenheit habe eine schöne Blume zu treiben / und Saamen zu tragen.

Comtesse d'Ether, ist von einer violbraunen und mittelmäßigen weissen Farbe; Wird zu L'Isle gefunden. Lasset ihr 4. Knöpfe auf ihrem Stengel.

Conquête Verdier, ist Dunkel-violbraun auf einer reinen weissen Farbe; sie trägt Saamen / ihre Pflanze ist ziemlich zart / und ihre Blume kömmt nicht frühzeitig: Man muß ihr 4. Knöpfe lassen.

Cour Royale, ist Dunkel-violbraun und weiß / ordentlich gesprengt / ihre Blume ist dick und breit / und ihre Pflanze lebhaft: sie findet sich zu L'Isle: Wann ihr weniger als 6. Knöpfe gelassen werden / so dürffte sie wohl plagen.

Charles le Hardy, ist eine sehr schöne Melcke: sie ist purpurfarbigt/auf einer andern sehr reinen weissen Farbe: ihre Blume ist sehr dicke und zertheilet/ hat grosse/über die Blätter sich ziehende/ und wie ein Gewebe durch einander laufende bunte Flecken: sie wird zu L'Isle gefunden: Auf dem Haupt-Stengel werden ihr 4. oder 5. Knöpfe gelassen.

Conquête constant, ist eben diejenige/ welche man Medor nennt/ davon hernach soll gedacht werden.

Conquête de L'Aube, ist Violbraun auf sehr weiß: sie ist rund und mit Blättern wohl versehen/ auch ist ihre Blume breit und wohl geschnitten: aber die Pflanze ist zart/ und treibet nicht viel Einschläge/ daß man sie öftters auf dem alten Stock oder Fusse muß stehen lassen. Man findet sie zu Peronne: 4. Knöpfe sind ihr genug. Ihren Ursprung hat sie zu L'Isle bey Monfr. L'Aube bekommen.

Conquête des Prés, ist Violbraun und weiß/ trägt eine grosse Blume/ mit grossen bundfarben Flecken: Ihren Ursprung hat sie von L'Isle: Man läst ihr 5. Knöpfe.

D.

Duc de Longueville, ist von einer solchen dunkeln Purpurfarbe/ daß sie schwarz zu seyn scheint/ das Weiße hebet anfangs fleischfarbigt/ wird aber nachgehends in der Blüthe Milchweiß/ welches die Schönheit dieses Purpurs noch mehr erhebet. Ihre bunte Flecken sind groß/ und die Blume sehr breit: Die Pflanze ist zart/ und das Grüne daran bleich: ihre Einschläge bekommen ungerne Wurzeln/ und sind denen Flecken/ welche sich an die Blätter ansetzen/ unterworfen: sie blühet sehr frühe: Weil sie nicht plüzet/ muß man ihr nur 4. Knöpfe lassen.

Duc de Guise, ist sehr schön purpurfarbigt/auf rein Weiß: Ihre Blume ist breit/ die Bundfarbe zertheilet/ trägt leichtlich Saamen: 4. Knöpfe auf ihrem Stengel schaden nichts. Man findet sie zu L'Isle.

Di-

Disputé triomphant, ist von einer ziemlich reinen Violbraunen-Farbe / auf schön weiß: ihre Blume ist nicht groß / deswegen man ihr nur 3. Knöpfe lassen muß.

Dauphin, ist sehr schön Purpurfarbicht / auf rein weiß: sie ist sehr groß und Blätter-reich / rund und wohl geschnitten; ihre Blätter breit und stark; ihre Einschläge wurzeln nicht gerne / und treiben ihren Stengel vor der Zeit: die Bundefarbe ziehet sich wohl auf die Blätter hinauf. Man läßt ihr nur 5. Knöpfe.

Dorimene, ist Purpurfarbicht / auf rein weiß / die sehr groß blühet; ihre Bundefarbe ist zertheilet / die Pflanze aber zart und schwach / weil man schwerlich Einschläge davon nehmen kan. Sie ist von dem Saamen der Orpheline gezeuget / und von Compiègne gekommen. An 4. Knöpfen hat sie genug.

Duchesse de Boheme, ist dunkel Violbraun / auf schön weiß. Sie ist in ihrer Bundefarbe nicht sehr zertheilet / aber sehr groß; ihre Blume kömmt frühe und trägt Saamen. 4. Knöpfe sind ihrer Blume nützlich.

Duc de Milan, ist entweder dunkel Violbraun / oder licht Purpurfarbicht / auf schön weiß / ihre Blume ist groß und rund / Blätterreich / und hat grosse Bundefarbichte Flecken; ihre Pflanze ist mittelmäßig stark. Sie plasset nicht / deswegen man ihr 4. Knöpfe lassen kan / damit man den Saamen davon bekommen möge. Man findet sie gemeiniglich zu L'Isle.

Duc de Duras, ist sehr schön Violbraun und weiß; ihre Blume ist gemeiniglich groß; die grosse bundefarbichte Flecken ordentlich gezogen / und wohl zertheilet: die Pflanze ist fast zart / das Grüne daran aber schön; Die Erdsöhe und der weisse Rost greiffen sie leichtlich an. Man muß sie vor schädlichen Regen verwahren / absonderlich wann man will daß sie Saamen bringen soll: Lasset ihr 4. Knöpfe.

Dauphin triomphant, ist eine sehr neue Nelcke. Man sagt ihr Weisses sey sehr schön / und die Violbraune Farbe überaus

lieblich/sie sey wohl geschnitten / und habe grosse bundfarbichte Flecken / zu L' Isle wird ihr Einschlag vor eilff Gulden verkauft.

E.

Excellente Bury, ist gang Duncel-oder schwarz purpurfarbicht / auf rein Weiß / welches nicht sehr zertheilet ist : Die Pflanze / weil sie der Fäulung unterworffen ist / läst sich schwerlich fortbringen: 4. Knöpfe sind vor sie genug.

F.

Florebertine, ist eine sehr schöne Duncel-purpurfarbichte Melcke / auf einer sehr weissen Farbe; sehr rund / breit und Blätterreich; ihre bunde Flecken sind zwar nicht wohl vertheilt / nichtsdestoweniger aber hat die Blume / wegen der guten Ordnung / in welcher die Blätter stehen / und wegen der Schönheit ihrer Farben / einen grossen Glanz und Ansehn : Man kan sie leichtlich zu Compiegne und Noyon bekommen. Weil ihre Pflanze denen Einflüssen der Luft widerstehet / so läst man ihr nur 4. Knöpfe / und dennoch plasset sie nicht.

G.

Grand Conquerant, ist Duncel-violbraun / auf einer fast reinen weissen Farbe; ihre Blume ist sehr groß / und weil sie sehr blätterich ist / erhebt sie sich gleichsam wie ein kleiner Thurm / ihre Bundfarbe ist nicht gar groß oder breit gesprengt / auch nicht sehr zertheilt / indem sie hin und wieder kleine Flecken dar zwischen auf denen Blättern hat / die aber die Schönheit ihrer Blume nicht verduncckeln. Ihre Pflanze ist starck / und nichts destoweniger dem weissen Rost unterworffen : Obgleich ihr Knopff groß und dick ist / so plasset er doch nicht : Dessen ohngeacht muß man ihr 5. Knöpfe stehen lassen / zu sehen ob sie Saamen tragen wollen.

Grand Prieur, ist Purpur-violbraun auf Milch-weiß; ihre Blume ist starck / rund / groß / mit breiten bundfarbichten Flecken bezogen / und plasset nicht : Ihre Pflanze ist starck / und das Grüne

ne daran/ welches wunder schön ist/ giebt allezeit Hoffnung daß sie eine schöne Blume bringen werde/ wann ihr anders über 4. oder 5. Knöpfe auf ihrem Haupt-Stengel nicht gelassen werden.

Grand Preaux, welche sonst auch Paon Royal genennet wird/ ist Violbraun und weiß/ trägt eine grosse Blume/ ist zertheilt und starck gesprengt/ und trägt Saamen; auch ist ihre Pflanze starck/ doch aber der Gräze und denen unreinen grauen Flecken unterworffen. Es ist genug wann 4. Knöpfe auf ihrem Haupt-Stengel stehen bleiben.

Grand César, ist Violbraun und weiß/ breit/ sehr wohl in der Bundfarbe vertheilt/ trägt eine grosse Blume/ und Saamen.

Grand Beauté, ist Dunkel-Violbraun auf Milch-weiß; ihre Blume ist groß/ die bunde Flecken breit und sehr vertheilt; ihre Pflanze lebhaft/ dem weissen Rost aber unterworffen. Man muß sie vor denen Nebeln verwahren; sie trägt Saamen/ und wird zu Compiègne gefunden. Es werden ihr nur 5. Knöpfe gelassen.

Grand noir, ist von einer dunkeln Purpurfarbe/ groß und breit; doch ist ihre Pflanze sehr zart/ und die Bundfarbe an der Blume nicht wohl zertheilt/ indem sie auf dem Weissen/ welches sehr rein und sauber ist/ kleine Flecken hat/ 5. Knöpfe/ so man ihr läßt/ sind genug.

I.

Illustre Pontoise, sonst le beau de Verny genannt/ kommt von Amiens: Es ist eine Purpur-Violbraune Nelcke/ die Saamen bringt/ ihre Blume ist nicht breit/ ihre Bundfarbe aber zertheilt: Ihrem Stengel genügen 4. Knöpfe.

Idiot, ist eben diejenige/ welche man sonst Tertio Violet nennt; sie ist Dunkel-Violbraun/ sehr vertheilt auf Milch-weiß/ mittelmäßig breit/ schön rund/ und blühet sehr frühe: ihre Pflanze ist ziemlich zart/ und der Fäulung unterworffen: Sie trägt Saamen. Es ist eine sehr saubere zarte Blume/ deren man über 3. auf das höchste 4. Knöpfe nicht lassen muß; Man findet sie leichtlich zu Amiens.

M. Me

Medor, ist licht oder hellpurpurfarbicht / wird sonst Conquète Constant genannt / dieweil sie Monsr. Constant von Compiègne vondem Saamen der Orpheline gewonnen und aufgebracht hat; Ihr Purpur-Violbraune Farbe / ob sie gleich hell / so giebt sie doch einen guten Schein von sich / weil das Weiße / darauf sie sich befindet / sehr rein ist; sie ist breit und zertheilt gesprengt / hat auch darneben gewisse kleine violbraune Flecken / die sie eben nicht ungestalt machen: ihre Blume ist rund / und ziemlich breit / die Pflanze aber starck und taurhafft / und dem weißen Roste selten unterworffen; sie plazet nicht / und hat genug an 4. Knöpfen.

Morillon sivel, ist Violbraun und weiß / die Blume mit grossen bunden Flecken bezogen / und breit; sie blühet sehr frühe / wird zu L'Isle gefunden / bringe nicht leichtlich Saamen / und braucht mehr nicht als 4. Knöpfe.

La Majestüeuse, ist Purpurfarbicht / auf rein weiß; Ihre Blume ist groß / und die Pflanze lebhaft: Das Grüne daran ist in gutem Stande. Man läst ihr nur 5. Knöpfe.

Morillon le Fevre, ist eine Melcke / die man zu L'Isle findet / sie trägt schön Violbraun / auf einer zarten oder reinen weissen Farbe; die bunde Flecken stehen sehr zertheilet auf ihrer Blume / welche breit und rund ist; Ihre Pflanze ist ziemlich lebhaft / und ihre Einschläge gewinnen gerne Wurzeln: Lasset ihr 4. Knöpfe auf ihrem Stengel stehen.

Maitre des Postes, ist Violbraun und weiß / und sehr breit.

Mustapha Violet, ist hell Violbraun / auf einer schönen und zertheilten weissen Farbe; Die Blume ist nicht allzu groß und breit / aber zart und rein. Ihre Pflanze ist zart / und bringet Saamen: sie hat an 3. oder 4. Knöpfen genug.

N.

Nompareil de Compiègne, die Violbraune Farbe ist sehr hell

hell / die weiße aber sehr rein; und hat sie dieses besonder / daß sie eben so viel Violbraun als weiß an sich trägt. Wann sich jemals bunde Flecken wohl von unten an über das Blat hinauf gezogen / so sind es die ihrige / und folget allezeit eine Farbe auf die andere / wann nemlich ein violbrauner Flecken gekommen / so folget alsdann ein weißer / und nach diesem wieder ein Violbrauner / und dann wieder ein weißer / das es nicht anders aussiehet / als wie die Farben auf denen gestreiften Weiber-Röcken. Ihre Blume ist ziemlich breit / die Pflanze bald stark und lebhaft / bald zart / und öfters dem weißen Rost unterworfen: Man könnte ihr nicht unbillig den Namen der Morillon geben / weil sie ihre Eigenschaften an sich hat; Zu Zeiten schlägt sie / wegen der grossen bunden Flecken / aus der Art; wann ihre Violbraune Farbe Purpur oder dunkeler wäre / als sie ist / so wäre es eine unschätzbare Nelcke. Sie trägt selten Saamen / die Orpheline ist ihre Mutter / der Garten des Herrn Constant, der Ort ihres Herkommens. 4. Knöpfe sind ihr genug.

Nompareil Royal, ist eine hell Violbraune Nelcke / so von L'Isle gekommen und auf Schneeweiß gezogen ist / die bunde Farbe an ihrer Blume ist zertheilet / welche letztere nicht sehr breit / aber rein ist; ihre Pflanze ist zart / und die Einschläge nehmen gerne Wurzeln; sie plaget nicht / und ist es genug wann man ihr 4. Knöpfe stehen läßt.

Nompareil de Rhodes, ist eine Blume von einer wunderbaren Größe / die violbraune Farbe daran ist schön / die weiße aber nicht gar rein; Ihre Pflanze ist zart / und ihre Einschläge lebhaft; Sie wird zu L'Isle gefunden. Man muß sich vorsehen / daß der Knopff / weil er eine so grosse Blume trägt / nicht abbreche; auf dem Haupt-Stengel aber bleiben 6. Knöpfe stehen.

Nouvelle Enceinte, ihr Name (Die neue schwangere Nelcke) kommt wohl mit ihr über ein / die weil es eine dicke, schön purpurfarbichte / und auf eine reine weiße Farbe gesprengte Nelcke ist; Man findet sie zu L'Isle; sie trägt ein schönes Grüne / und gute Einschläge. Es werden ihr 4. Knöpfe gelassen.

De

O. Oli-

O.

Olidan, ist hell Violbraun/ und wird zu L'Isle gefunden. Sie sticht auf der Milch-weißen Farbe/ so sie trägt/ sehr wohl ab; ihre Blume ist nicht sehr breit/ auch die Pflanze nicht gar starck/ sie ist aber der Fäulung unterworfen/ und muß man sie vor allzuvielen Regen oder Wasser verwahren/ in dem man sie nur mittelmäsig begießet: ihre Einschläge sind auch zart/ und wurzeln schwerlich; 4. Knöpfe/ sind ihrer Blume vorträglich.

Orpheline, ist die Mutter der schönen Nelcken/ und ob sie gleich selbst nicht allzu schöne ist/ so hat sie doch eine schöne dunkel Violbraune/ auf einer weißen Farbe/ ihre Blume aber ist nicht allzugroß: weil sie an ihrer Blume sehr weiche und zarte Blätter hat/ wirfft sie dieselbige rück-werts; daher kan das geringste Wasser der Blume ihren Glanz in einem Augenblick benehmen. Ihre Pflanze ist nicht lebhaft/ und die Einschläge gewinnen keine Wurzeln/ man zwingt sie dann durch Mittel: Man läset 7. bis 8. Knöpfe daran stehen/ weil sie leichtlich Saamen trägt/ und Neben-Schößlein von einer sehr seltenen Schönheit giebt.

P.

Primo, ist eben die Nelcke Conquête genannt/ davon oben gemeldet worden/ hat eben diese Farben/ eben das weiße/ eben diese Eigenschaften/ nur daß sie in denen Blättern unterschieden sind/ der Unterschied ist aber so klein/ daß man keinen darinnen machen darff.

Pastorelle, ist dunkel Violbraun auf Purpur ziehend/ und groß auf rein weiß gesprengt; ihre Blume/ kömmt spät/ ist aber groß/ die Pflanze ziemlich starck/ die Einschläge aber haben Mühe daß sie Wurzeln kriegen; sie plaket in dem Knopfe auf/ wann man ihr deren nicht 6. läst; und trägt selten Saamen.

men. Damit ihre Blume desto eher blühe/ muß man sie zu Zeiten an die Mittags-Sonne setzen.

Polimor, diese blühet eben um die Zeit wie die Primo, ist dunkel Violbraun / auf schön weiß / sie gebe ihr, an Schönheit nichts nach / wann sie auch dergleichen grosse bundfarbe Flecken hätte / und wäre wohl noch schöner / weil sie noch breiter und blättericher als die Primo ist; ihre Blume bricht wie ein Thürmlein hervor / ist aber sehr wenig gesprengt: es ist die rundeste so man haben kan / ihre Pflanze ist zart / das Grüne daran ist zwar lebhaft / wird aber von denen Erdschöden angegriffen / und die Einschläge verlieren meistens ihre Krafft / weil sie der Fäule unterworfen ist; ob sie gleich nicht plasset / so werden ihr doch 4. bis 5. Knöpfe gelassen. Man trifft sie zu L'Isle an.

Perle Royale, sonst Tuton genannt / ist von einer schönen Violbraunen und weissen Farbe; ihre Blume ist von einer mittelmäßigen Breite / die Pflanze aber ist schwach / und dem weissen Rost unterworfen. Lasset ihr 4. Knöpfe.

Passe-Rose Violet, ist schön Violbraun und weiß / breit / aber flach; die bundfarbe Flecken nehmen unten ihren Ursprung / und ziehen sich wohl auf das Blat hinauf; sie plasset nicht / und müssen ihr 5. Knöpfe gelassen werden. Man findet sie zu L'Isle.

Patriarche le Grand, welche sonst auch Grand Patrice genannt wird / ist Dunkel-Violbraun / oder hell-purpurfarbicht / auf sehr schön weiß: Die Nelcke ist sehr groß / auch breit gesprengt; Die Pflanze ist ziemlich zart / und dem weissen Rost unterworfen: An 4. Knöpfen hat sie genug. Sie ist zu L'Isle aufgebracht worden.

Pale mitigé, ist eine Nelcke / die der Carme mitigé ganz gleich kömmt: Was sie schöner macht / ist daß sie breiter / auch größer gesprengt ist. Sie wird zu L'Isle gefunden.

Prince de Chimay, ist hell-purpurfarbicht auf Milch-weiß; Ihre Blume hat nur eine mittelmäßige Breite / ist aber gut und rein; Ihre Pflanze ist zart / schön / grün / und trägt spätliche

Blumen; sie bringt Saamen und plazet nicht; Man läst ihr nur 4. Knöpfte.

Pourpre surpassant, ist sehr schön purpurfarbicht auf Milchweiß; die Blume ist breit / hat grosse bunde Flecken / und plazet nicht / wann ihr nur 5. Knöpfte gelassen werden. Sie wird zu L'Isle angetroffen.

Princesse aimable, ist Violbraun und weiß / ihr Gesprengtes wohl geschnitten / und die Pflanze lebhaft / wann ihr 5. Knöpfte gelassen werden / so plazt sie nicht; Zu L'Isle wird sie sehr hoch gehalten.

R.

Reine d'Espagne, ist hell Violbraun auf schön weiß; Die Blume ist mittelmaßig breit / das Gesprengte groß / aber nicht wohl abgetrennt oder zertheilt; Die Pflanze ist zart / und wird zu Amiens gefunden. Lasset 4. Knöpfte auf ihrem Stengel stehen.

S.

Superbe de France, ist Violbraun und weiß; Die Blume ist zwar nicht sehr breit / aber ordentlich gesprengt: Die Pflanze ist dem Rost unterworfen. Man findet sie in Flandern / und muß ihr 4. bis 5. Knöpfte lassen.

Scarbourg, ist schön Dunkelfarbig / trägt eine breite / auf rein weiß groß gesprengte Blume; Die Pflanze ist schön grün. Sie plazet nicht / man hat Saamen von ihr zu hoffen / und läst ihr 4. bis 5. Knöpfte.

Superbe Verdier, hat eine sehr grosse dicke Blume / ist Violbraun auf rein weiß / hat zertheilte bunde Flecken / die Einschlage sind stark / und wann ihr 5. Knöpfte gelassen werden / so plazt sie nicht.

Souverain Royal, ist eine grosse Violbraun und weißgesprengte Blume; Ihre Pflanze ist so zart / daß man sie schwerlich aufbringen kan; sie kömmt von L'Isle, plazt nicht an ihren Knöpfen / wann sie anders nicht weniger als 4. oder 5. trägt.

T. Tré-

T.

Tréforier, ist sehr schön Dunkel-Purpurfarbicht auf rein weiß / und wird zu Compiègne gefunden: Ihre Blume ist sehr breit / deren bunte Flecken sich wohl auf die Blätter hinauff ziehen: Wann 5. oder 6. Knöpfle auf ihrem Haupt-Stengel gelassen werden / so plasset sie nicht.

V.

Unique de Flandres, ist Purpurfarbicht und weiß / breit / und wohl getheilet; man hat sie zu L'Isle aufgebracht. Ihre Pflanze ist fast zart / bekömmt nicht gerne Wurzeln / trägt Saamen und plasset nicht / wann man ihr biß 5. Knöpfle läßt.

Unique Imperial oder Royal, ist Violbraun und weiß / der Primo gleich / breit / groß auf rein weiß gesprengt; sie trägt Saamen / und springt an ihren Knöpfen nicht auf / welche ihr / biß auf 4. oder 5. nicht sollen genommen werden.

Unique triomphant, ist Violbraun und weiß / groß und ordentlich gesprengt / und wird zu L'Isle angetroffen: Ihre Pflanze ist stark / die Blume kömmt frühe / und wann ihr 5. Knöpfle gelassen werden / so plasset sie nicht.

Victoire de Maltric, ist sehr schön Purpurfarbicht auf rein weiß / welche man nach Eroberung dieser Stadt aufgebracht hat; sie ist groß gesprengt / blühet sehr wohl / und plasset nicht / wann man ihr 5. Knöpfle läßt.

Unique Dauphin, ist braun auf rein weiß; ihre Blume ist klein aber zart / wie nicht weniger auch der Stengel / der der Fäulung und denen Erd-Flöhen unterworffen ist. Man muß ihr nur 3. Knöpfle lassen.

Rothe Nelken.

A.

Auguste, ist eine Carmesinfarbe und weisse Nelcke / trägt ei-

Dd 3

Rothe Nelcken insonderheit bene geschrieben.

ne grosse Blume/die/wann man ihr weniger als 5. bis 6. Knöpf-
fe läßt/plagen würde. Ihre Pflanze ist lebhaft/ und wird in
Flandern gefunden.

Aimable Orphée, ist auch Carmesinfarbicht und weiß; ihre
Blume ist nicht gar breit/aber sauber gesprengt; ihre Pflanze ist
schön grüne/ hat sehr viel Einschläge/ und ist zu L'Isle aufge-
bracht worden. Man muß ihr nur 3. oder 4. Knöpfe lassen.

B.

Beau Cramoisi, sonst Grand Chambellan oder Balas genannt/
trägt diesen Namen (die schöne Carmesinfarbe) von wegen ihrer
Farbe/das aber hat sie besonders/das ihre weisse Farbe mit dem
Schnee um die Wette streiten könnte: Das Gesprengte ziehet sich
schön auf die Blätter hinauf/ als man es jemals gesehen hat/ist
wohl abgetheilet/ und hat keine kleine Flecken darzwischen: Ihre
Blume ist sehr breit/ und mit einer sehr grossen Menge Blätter
versehen/ ihrem Knopfe aber darff man nicht wohl trauen/ und
ihme deswegen nur 6. Neben-Knöpfe lassen/damit er nicht plä-
ge: Ihre Pflanze ist lebhaft und schön grün. Sie kömmt von
L'Isle. Ihr Fehler ist 1.) das sie keinen Saamen trägt. 2.) Das
ihre Blume nicht frühe blühet. 3.) Welches der größte Fehler ist/
das die Blätter/ als welche sehr zart sind/ rückwärts fallen/ o-
der nieder sincken/ so/ das sie mit kleinen harten Pappier oder
Pappe unterleget werden müssen: Doch ist es nicht allezeit von-
nöthen/ weil sich die Blumen zu Zeiten selbst in der Höhe hal-
ten/ insonderheit wann man sich läßt angelegen seyn/die äusserste
Theile der Hülse rückwärts zu biegen.

Baradas, ist braun oder dunkel-roth/ hat eine breite Blu-
me/ und ist mit vielen Blättern versehen/ die mitten in der Blu-
me einen kleinen Thurn formiren: Ihre bunte Flecken sind
groß/ stehen aber nicht sehr zertheilet: Das weisse daran ist
nicht Fleisch-farbicht; aber auch nicht rein weiß; was man sagen
kann ist das die Blume groß und schön roth ist: die Pflanze ist dem
weiß

weissen Rost unterworffen. Man muß ihr 4. oder 5. Knöpf-
fe lassen.

Beauté triomphante, ist Blut-roth auf Milch-weiß; die
bunde Flecken sind klein / wie auch die Blume / welche nicht gar
viele Blätter hat: Doch ist die Nelcke zart / und ihre Pflanze
lebhaft. Ihr müssen nur 3. oder 4. Knöpf-
fe gelassen werden; man findet sie zu L'Isle.

Bell inconnu, ist hell roth auf schön weiß; ihre Pflanze ist
zart / denen gräulichten Flecken unterworffen / und gewinnt
nicht gerne Wurzeln. Ihr Haupt-Stengel hat mit 3. Knöpf-
fen genug.

Beau Trésor, ist hell-roth auf sehr weiß; ihre Blume ist
rund und breit / und die bunde Flecken zertheilet; sie bringt Saa-
men/plast nicht / und wird zu L'Isle gefunden. Sie blühet frü-
he / hat überflüssige Einschläge / schlägt aus der Art / oder fällt
aus / und ist dem weissen Rost unterworffen. 4. Knöpf-
fe sind vor sie genug.

Belle Ecoissoise, ist eben die Bel inconnu, unter einem un-
terschiedenen Namen.

Batavie, ist sehr hell roth / und ziehet inwendig auf Rosen-
Farbe. Sie ist sehr breit / das weiße daran aber ist nicht rein.
Wann man ihr nicht auf das wenigste 6. Knöpf-
fe läßt / so plast sie leichtlich. Ihre Größe oder Breite macht die
Schönheit ihrer Blume/dabon sie getragen die bis 14. Daumen oder Zolle
breit gewesen: doch ist die Pflanze schwach / und dem weissen
Rost unterworffen / indem sie nicht leichtlich Einschläge odet
Saamen trägt. Sie kömmt von Noyon.

C.

Conquête Malin, ist eine frühe Carmesin-Farbe Nelcke/auf
gemein oder mittelmäßig weiß; ziemlich breit / ihre Pflanze
starck / und wird zu L'Isle gefunden.

Couronne Royale, ist Carmesinfarbicht auf rein-weiß; ihr
gesprengtes stehet sehr zertheilt / die Blätter sind in gutem Stan-
de/

de / der Knopff ist groß / giebt eine frühe und breite Blume / die Saamen trägt. An 5. Knöpfen hat sie genug.

Cloris ist Carmesinfarbicht und gemein weiß / die Blume von mittelmäßiger Größe / die bunde Flecken sind ziemlich voneinander abgesondert / die Pflanze aber ist schwach. Sie wird zu L'Isle gefunden / und hat genug an 4. oder 5. Knöpfen.

Constantin, ist braunroth auf Milch-weiß / trägt grosse bunde Flecken / die sich wohl auf die Blätter hinauf ziehen / und keine kleine Flecken darzwischen haben; sie blühet mit grosser Mühe / weil ihre Blume sehr späthe kömmt; ihre Blätter / welche sehr zart sind / wirfft sie rückwärts / und hat der Hülffe des Blumen-Gärtners vonnöthen. Wann ihr nicht 4. oder 5. Knöpfe gelassen werden / so plagt sie.

Conquête rouge, ist eben von der Art wie die Bel inconnu oder Belle Ecoissoise.

Cardinal de Bouillon, ist schön roth auf Milch-weiß gesprengt. Ihre Blume ist breit / die bunde Flecken sind wohl getheilt / sie trägt Saamen / und wann ihr 4 oder 5. Knöpfe gelassen werden / so plagt sie nicht. Sie wird zu L'Isle angetroffen.

D.

Duc d'Yorc, ist schön roth auf weiß / wohl zertheilt / ist klein gesprengt / und hat eine kleine Blume / die aber zart und rein ist / und Saamen trägt. Ihre Blätter sind schöne; auch plagt sie nicht.

Dupe Philippe, diese Nelcke / ob sie gleich unterschiedene Nahmen bekommen / als Prince d'Epinoÿ, (welches ihr rechter Nahme ist) und Saint Felix, hat sie sich doch in ihrer Art selbst nicht geändert: sie ist blutroth auf schön und rein weiß / ihre Blume breit / ob sie gleich mit Blättern nicht überhäuffet ist; ihre bunde Flecken sind groß / aber sehr wohl unterschieden und abgetheilt; ihre Pflanze ist lebhaft / und weil sie die Ehre haben will / sich über alle Pflanzten derer Nelcken zu erheben / so
kan

Man kan kaum Steckten vor sie finden / die hoch genug sind. Ihre Blätter sind schön grün / und denen Flecken nicht unterworffen. Ihr einiger Fehler ist daß sie plat oder flach ist: dann wann ihr 4. oder 5. Knöpfe gelassen werden / so plaget sie nicht.

Duc d' Anjou, ist hell-roth/auf einer so ziemlich weissen Farbe; die Blume mittelmäßig breit / aber sehr rund / und mit Blättern wohl versehen / auch ist die Bund-Farbe sehr wohl abgetheilt. Sie trägt Saamen / ihre Pflanze aber ist dem weissen Rost unterworffen / und schwerlich zu erhalten. Man muß ihr 4. Knöpfe stehen lassen.

E.

Elevé des Granges, ist braun-roth/so auf sehr dunkle Purpur-Farbe ziehet / auf einer andern ziemlich reinen weissen Farbe: ihre bunde Farbe ist groß gesprengt / und ziehet sich wohl über die Blätter hinauf / siehet aber etwas unordentlich / und ist mit kleinen Flecken vermischt. Herr Abt des-Granges hat sie zu Paris aufgebracht: der Stengel wächst sehr hoch / die Blätter sind sehr grüne / die Blume frühzeitig und von einer mittelmäßigen Breite. Sie ist der Nelcke / welche Le Soldat genennet wird / ganz gleich / so wohl in der Farbe / als auch in der Art zu blühen / und in denen Blättern. Wann man ihr 4. oder 5. Knöpfe läst / plaget sie nicht.

Etendard Royal, ist Carmesin-Farb auf weiß ziehend; die bunde Flecken sind wohlgeschnitten / groß / und zertheilt / die Blume blühet frühe / ihre Blätter sind schön grün / und die Pflanze stark: Sie wird zu L'Isle gefunden / und plaget nicht wann ihr 5. Knöpfe gelassen werden.

F.

France triomphante, ist sehr schön Carmesin-farbigt / auf rein weiß / breit / und ordentlich gesprengt: ihre Pflanze ist von

Ee

einer

einer sehr schönen Grüne. Sie findet sich zu L'Isle, und hat an 3. oder 4. Knöpfen genug.

G.

Grand Maréchal, ist braun-roth auf weiß / so nicht rein ist: die bunde Flecken sind nicht gänglich von einander getheilt; die Blume aber ist breit / rund / und mit vielen Blättern / die wie ein kleiner Thurn in die Höhe steigen / versehen / und bringt Saamen. Sie wird zu L'Isle gefunden / und plagt nicht / wann man ihr 4. bis 5. Knöpfe läßt.

Guimberlin, ist ein Morillon, der Morillon de Gand, oder Tournisien rouge sehr ähnlich. Sie kömmt aus der Normandie; ihre Blume ist so breit als eine Morillon seyn kan / Milch-weiß / und ihre rothe Farbe so wohl zertheilet / daß man sich darüber / als über eine sonderbare Seltenheit / verwundern kan. Ihr Fehler ist 1.) daß sie dem weissen Rost unterworfen ist. 2.) daß ihr Knopff plagt / wann man es nicht zu verhindern sucht. Doch muß man ihr deren mehr nicht als 5. auf ihrem Stengel stehen lassen / dann sonst würde sie keine solche breite Blume geben als man sie wohl wünschet. Es ist eine zarte und reine Blume / und blühet spärlich.

Grand Argentier, ist braun-roth / und der Grand Marechal ganz gleich.

Grand Cramoisi de L'Isle, ihr Name (die grosse Carmesin-farbichte Melcke von L'Isle) bringt ihre Farbe / und den Ort wo sie gezeuget worden / mit sich; ihre weiße Farbe ist so rein / daß man sich darüber verwundern muß; die Blume ist breit / mit grossen bunden Flecken besprenget / die doch nicht unordentlich oder verwirret stehen. Sie bringt Saamen / und wann ihr 6. Knöpfe gelassen werden / so plagt sie nicht.

Grand Amiral de France, ist auch Carmesin-farbicht / auf schön weiß: sie wird zu L'Isle gefunden / hat eine starke Pflanze / die viel Einschläge treibt: Wann man ihr 4. bis 5. Knöpfe läßt / so springt sie nicht auf.

Grand

Grand Chambellan, ist eben die Nelcke / welche man beau
cramoisi nennet.

L.

Louis triomphant, ist Carmesinfarbicht und weiß; ihre Blu-
me ist nicht gar breit / die Pflanze aber trägt viel Einschläge: sie
ist rein oder zart / bringt Saamen / und wann man ihr 5. Knöpf-
fe läßt / so plagt sie nicht.

M.

Morillon de la Croix, hat eine grosse Gleichheit mit der beau
Cramoisi und Grand Chambellan; sie ist zwar in etwas / doch aber
nicht in der Schönheit und in der Farbe / davon unterschieden; Daß
ihre Carmesinfarbe ist sehr lebhaftig auf schneeweiß / die bunte Fle-
cken ziehen sich über die Blätter hinauf / und sind so von einander
abgetheilet / wie man es selbst wünschen mag; ihre Blume ist breit /
und blätterich / die Blätter aber sind schwach und zart / daß sie sich
rückwärts auf die Hülse legen; Der Stengel ist dick / und die Ein-
schläge frisch und lebhaftig. Sie wird zu L'Isle gefunden / und da-
mit sie nicht plage / müssen ihr 6. Knöpfe gelassen werden.

Morillon Bellone, ihre rothe Farbe hat was besonders / dann
es sind keine rothe Flecken / sondern nur kleine Dlyfflein: Die
weiße Farbe daran ist Milchweiß / die Blume nicht gar breit / blü-
het aber spät / auch ist sie dem weißen Rost und dem Plagen un-
terworfen. Sie wird zu Amiens angetroffen / und muß man
ihr zum wenigsten 6. oder 7. Knöpfe lassen.

Morillon Magnifique, ist blutroth auf Milchweiß; ihre Blu-
me ist nicht gar breit / hat auch nicht übrig Blätter: Sie ist nicht
groß gesprengt / aber sehr rund / und die Flecken wohl vertheilet /
auch ist sie schwer zu bauen. Sie wird zu L'Isle gefunden / und
hat an 4. oder 5. Knöpfen genug.

Morillon de Gand, oder Tournoisien rouge, sind von der
Guimberlin nicht viel unterschieden / ausser daß diese letztere etwas
weniges breiter ist: im übrigen ist die Blume denen andern gleich.

Morillon d'Espagne, ist Carmesinroth / auf rein weiß; die

bunde Flecken sind groß/ vertheilet/ und ziehen sich wohl über die Blätter hinauf; ihre Blume ist breit/ und trägt Saamen: Wann man ihr 5. Knöpfe läßt/ so plagt sie nicht.

Morillon du Mont, Morillon d'Hibernie, sind zwen schöne und gleiche Nelken/ Carmesinfarbigt und weiß; ihre bunde Flecken sind groß/ auf einer sehr weissen Farbe abgetheilt stehende / und breit. Sie bringt Saamen/ und wann sie 6. Knöpfe auf ihrem Haupt = Stengel hat / ist sie dem Plazen nicht unterworffen. Man findet solche zu L'Isle.

Morillon de la Cour, ist eine sehr neue Carmesinfarbe und weisse Nelcke.

Marquis d'Humieres, kömmt von der Grand Maréchal her/ ist braunroth/ und ihr ganz gleich / auffer daß sie nicht so breit/ und ihre Pflanze nicht so lebhafftig ist.

P.

Prince d'Epinoy, sehet oben Dupe Philippe.

Procris, ist Purpur = dunkelroth auf schön weiß/ ist der Elevé des Granges, und Soldat nicht ungleich/ dieweil ihre Farbe und ihr weisses sehr viel mit einander überein kommen / auch wächst der Stengel in gleicher Höhe/ und die Blätter daran sind nicht gar sehr unterschieden.

Saint Paulin, ist eine ungeheure grosse Nelcke/ hat aber nicht gar viel bunde Flecken / und diese sehr klein: sie plagt gerne.

R.

Roy d'Alger, ist roth/ auf Carmesinfarbe ziehend/ hat schöne bunde Flecken auf rein weiß/ die ganz keine Verwirrung oder Unordnung machen. Die Blume ist breit/ kömmt aber spät/ wird zu L'Isle gefunden/ und trägt Saamen. Die Pflanze treibt viel Einschläge / ist aber dem weissen Ross sehr unterworffen: man muß ihr nur 4. Knöpfe lassen.

Roy d'Angleterre, ist eine sehr rare Nelcke / von einer überaus schönen Carmesinrothen/ auf einer Milch = weissen Farbe; ihre Blume

Blume ist noch so ziemlich breit / aber rund in dem höchsten Grade; Die Pflanze ist lebhaft / und treibt nicht viel Einschläge. Es müssen ihr 4. Knöpfe gelassen werden.

Roy de Flandres, ist braunroth / aber von einer ungeheuren Größe / ihre weisse Farbe ist nicht gar rein / die Blume aber hat meistens 14. Zolle oder Daumen in dem Umfange. Sie ist groß gesprengt / die Pflanze stark / treibt aber nicht viel Wurzeln; sie plagt nicht / wann man ihr 5. oder 6. Knöpfe läßt.

Leib-Farbe Nelken.

B.

Beau Daumont, ist eben die Incarnat Laubinoi, und ist es ^{Leibfarbe} der andere Name / welchen man ihr nebst noch einem / L'Epicier, ^{Nelken in-} bengelegt hat. Es ist eine sehr schöne / und zu Paris aufgebracht ^{sonderheit} te Nelcke; ihre Farbe ist von einem ziemlich lebhaftigen Feuer / ^{beschrieben.} die weisse Farbe nicht allzu rein / sondern ein wenig Fleischfarbicht; die Blume ist breit / aber flach; doch hat sie dieses eigen / daß sie leichtlich Saamen bringt / und mit grossen Flecken / die von einer auserlesenen Farbe sind / gesprengt ist: Ihre Pflanze ist zart / dem weissen Rost / ja gar der Fäulung unterworfen; insgemein plagt sie zwar nicht / doch muß man ihr 5. Knöpfe lassen.

Benjamin ist hell leibfarbicht / auf rein weiß; ihre Blume ist breit / und mit grossen bunden Flecken / die sich dichte übereinander ziehen / besprengt / hat aber keinen grossen Vorrath von Blättern; Ihre Pflanze ist zart / und bekommt leichtlich den weissen Rost und die Fäulung: wann ihr 4. Knöpfe gelassen werden / so plagt sie nicht.

D.

Duc de Florence, ist hell leibfarbicht / auf rein weiß / aber unordentlich und verwirrt gesprengt; ihre Pflanze ist ziemlich stark /

trägt aber späthe Blumen. Sie plagt nicht wann man ihr 4. oder 5. Knöpfe läßt.

Feu de Ligny, das Feuer daran ist lebhaft / auf sehr weiß / die Blume ist breit / ihre Pflanze aber schwach / und sie wird zu L'Isle gefunden. Ihr Fehler ist / daß sie sehr gerne ausfällt / oder aus der Art schlägt ; Sie trägt Saamen / und plagt nicht / wann ihr 5. Knöpfe nicht versagt werden.

Feu & blanc, ist eine schöne Blume / groß gesprengt / und die weiße Farbe rein ; sie ist breit / ja gar ungeheuer.

G

Grand Incarnat, sonst Incarnat Royal, oder Incarnat Imperial genannt / ist bleich-farbicht / nicht groß gesprengt / auch mit Blättern nicht wohl versehen ; sie blühet spät he und bringt Saamen. Ihre Pflanze ist lebhaft / deren Blätter fast dem Lauche gleichen / und öfters von röthlichten Flecken angegriffen werden. Wann auf ihrem Haupt-Stengel nur 4. Knöpfe gelassen werden / so plagt sie nicht. Sie wird zu L'Isle angetroffen.

Grand Cyrus, trägt eine schöne Blume / die mit grossen bleich-Leibfarbichten Flecken / auf rein und wohlvertheilt weiß / gesprengt oder bezogen ist ; sie ist dem weissen Rost und der Fäulung unterworfen : Wann ihr 2. Knöpfe gelassen werden / plagt sie nicht.

Grand Albardier, ist von einer lebhaftigen Leib-Farbe / auf rein-weiß / und kömmt der Tertio de Paris nahe bey / ausser daß ihr Feuer nicht so lebhaft / und ihre weiße Farbe schöner ist : Ihre Blume ist ziemlich breit / sie ist aber nicht groß und zertheilt gesprengt ; Ihre Pflanze ist lebhaftig / und erhebt ihren Stengel sehr hoch. Sie kömmt aus Flandern / und hat genug mit 5. Knöpfen / daß man ihren Saamen davon sammeln / und sie vor dem Plagen verwahren kan.

Grand Turc, ist bleich-farbicht auf schön weiß / groß / aber unordentlich gesprengt ; hat keine breite Blume / und kömte /

te vor eine Morillon passiren. Ihre Pflanze ist fast zart / wann
ihr 4. Knöpfe gelassen werden / so plagt sie nicht.

H.

Hipolyte, ist hell Leibfarbicht / und der Veränderung un-
terworfen / dieweil ihr weisses zuweilen Fleischfarbicht / zu-
weilen aber Milchfarbicht; mit grossen / zu Zeiten aber auch mit
kleinen bunden Flecken bezogen ist: wo man ihr nicht 6. bis 7.
Knöpfe läst / so plagt sie gerne.

I.

Incarnat Imperial, sehet Grand Incarnat.

Incarnat Caron, ihr wahrhaftiger Name ist Incarnat Jan-
cille, sonst aber auch Grand Etendard, und sie kömmt von L'Is-
le. Ihre weisse Farbe ist sehr rein / auch ist sie noch ziemlich
groß gesprengt / sie selbst aber ist klein / und sehr rund; ihre
Pflanze die lebhaftig / und von einer schönen Grüne / ist denen
Erdsöhnen unterworfen / hat aber gute grüne Blätter. 4.
Knöpfe geben ihr eine schöne Blume.

Incarnat de Gille, ist eine grosse Bleich-leibfarbe Nelcke / blät-
terich / und plagt gerne; ihre weisse Farbe ist ziemlich rein / die
Pflanze so stark als man es begehren kan / und trägt sehr viele
Einschläge: Ihre Blume blühet frühe / und hat an 6. Knöpfen
genug.

Incarnat des Fremnes, ist eine leibfarbe Nelcke / so von L'Isle
gebracht worden / und ihren Namen von Monfr. des Fremnes
daselbst bekommen hat. Sie ist ordentlich und wohl gesprengt / hat
aber noch kleine Neben-Flecklein dabey / die ihre Schönheit um
etwas vermindern: Ihre Pflanze ist von einer mittelmäßigen
Stärke / und trägt Einschläge in der Menge. Dieser muß
man 4. Knöpfe stehen lassen.

Incarnat Raily, ist eine grosse leibfarbichte Nelcke / auf rein
Weiß / ihren Ursprung hat sie aus Flandern / ist breit / und plagt
nicht / wann ihr 5. Knöpfe zu dem Saamen gelassen werden.
Die Blume ist in ihrer Bundfarbe noch wohl vertheilet / und die
Pflanze lebhaftig.

In-

Incomparable, ist Feuerfarbicht und weiß / die weiße Farbe aber ist nicht sehr rein / auch die bunde Flecken nicht wohl von einander abgesondert; Doch hat sie ihre Schönheit / welche in ihrer Farbe / Rinde und Dicke bestehet. Ihre Pflanze / die schön grün ist / ist dem weissen Rost / und dem Krebs / oder der so genannten Fäulung unterworffen: Sie trägt Saamen / und müssen ihr 4. oder 5. Knöpffe gelassen werden.

Incarnat Blonne, ist bleich / leibfarbicht / hat aber eine sehr reine weiße Farbe / und dieses vor sich besonders / daß sie eine sehr grosse und blätterreiche Nelcke / deren Bundfarbe wohl von einander abgesondert ist. Sie wird zu L' Isle gefunden / und plagt nicht / wann man ihr 4. oder 5. Knöpffe läßt: Ihre Pflanze ist nicht gar starck / als welche der Fäulung unterworffen ist.

Incarnat d' Ath, ist Hochleibfarbicht / auf rein weiß / trägt eine breite / großgesprengte / und in den gesprengten Flecken wohl vertheilte Blume / und wird zu L' Isle gefunden; ihre Pflanze ist starck / und denen Kranckheiten nicht unterworffen; Man muß ihr 4. bis 5. Knöpffe stehen lassen.

M.

Monstre pâle, ist bleichfarbicht / von einer ungeheuren Größe / und plagt gerne; Man findet sie zu L' Isle, und müssen ihr 6. Knöpffe gelassen werden.

P.

Polyphile, ist Feuerfarbicht / auf sehr weiß / und die bunde Farbe darauf sehr wohl von einander getheilet: Dieses hat sie besonder / daß alle ihre Blumen auf gleiche Zeit zum Vorschein oder Blühen kommen / und die letzte eben so breit als die erste ist; man muß sie in der Sonne blühen lassen. Sie trägt Saamen / ihre Pflanze aber läßt sich schwerlich erhalten / dieweil sie dem weissen Rost und der Fäulung unterworffen ist.

S.

Sauvage, ist zu Paris gezeuget worden / und hat ihren Namen von demjenigen / der sie aufgebracht hat: Einige haben sie Dromadere, andere Grand Louïs genannt: Es ist eine wunder schöne

ne

ne Melke; Die Leibfarbe daran ist zwar nicht lebhaftig / ihr Weisses aber sehr rein; Die Blätter ihrer Blume sind breit und dick; das Besprengte groß / und ziehet wohl auf die Blätter hinauf; ihre Runde ist hoch zu halten / ihre Dicke aber / die sich öfters auf 14. Zolle in dem Umlreisse erstrecket / und ihre Art in Gestalt eines Thürmleins zu blühen / machen sie unschätzbar: Ihre Pflanze ist starck / und taurhaftig / und ihre Einschläge bekommen gerne Wurzeln. Ihr Fehler ist dieser / daß sie plagt / wann ihr nicht unterschiedliche Knöpfse / nemlich 6. biß 7. gelassen werden / und wann dieses geschieht / so wird man sich wohl dabey befinden.

T.

Tertio de Paris, ist eine Schwester der Sauvage, weil sie an eben demselbigen Orte aufgebracht worden / doch sind sie in der Farbe von einander unterschieden / nicht aber in der Schönheit; Diese ist von einer vortreflich lebhaftigen dunkelen Leib-Farbe / das ist / von einer dunkel-rothen Feuer-Farbe / ihr Weisses ist nicht rein / sondern ein wenig fleischfarbigt / ihre Blume nicht so breit als der Sauvage; Die bunde Flecken aber sind nicht kleiner / auch nicht weniger von einander abgefondert als dieser ihre / und ziehen sich wohl über die Blätter hinauf; Die Blätter daran sind schmaler / und dünner / dannenhero fallen sie rückwärts / und müssen mit Pappn / oder sonst etwas hier zu Dienliches unterleget / und aufrecht gehalten werden: Auch plagt sie nicht wie die Sauvage, und hat mit 4. oder 5. Knöpfsen genug: Ihre Pflanze ist starck genug / ob gleich ihr Grünes nicht von dem schönsten ist; Die Einschläge nehmen gerne Wurzeln / und sind denen Kranckheiten nicht unterworffen: Ihre Blume blühet nicht so frühe / wie die Blume der Sauvage.

V.

Victorieux, wird auch Flamboiant, und von anderen Incarnat à doubles feüilles genannt / andere aber haben ihr den Namen petit Sauvage gegeben: Sie ist von einer frischen und lebhaftigen Leibfarbe / auf rein weiß / mit grossen bunden Flecken / und die

sich wohl auf die Blätter hinauf ziehen / bezeichnet / ihre Blume aber ist flach / dieweil sie nicht allzubiele Blätter hat / doch ist sie noch ziemlich breit: Ihre Pflanze ist starck / deren Blätter was sehr besonderes haben / als welche gar kurz / und wie kleine Cypressen formiret sind. Sie plagt nicht / und hat mehr nicht als 4. Knöpfte vonnöthen.

Rosen- und Fleischfarbe Nelcken.

C.

Celimene, ist eine sehr breite Rosenfarbe Nelcke / aber unordentlich gesprengt / plagt gerne und bringt Saamen; ihre Pflanze ist lebhaft; lasset ihr 8. Knöpfte.

Celadon, ist Fleischfarbicht und ziehet auf Celadon oder Meergrün; Die weisse Farbe daran ist sehr rein / und die Blume ziemlich breit: Weilen aber die Farbe sehr bleich ist / und nicht in die Augen fällt / so achtet man sie auch nicht gar groß.

Comtesse de Hollande, ist bleicher Rosen/oder frischer Fleischfarbe / sehr breit / und ihr Weisses sehr rein / mit zertheilten bundfarbenen Flecken bezeichnet: Ihre Pflanze ist zart / treibet aber sehr viel Einschläge: Man muß ihr 6. Knöpfte lassen. Sie wird zu L'isle gefunden.

D.

Doralise, ist von einer lebhaftigen Rosenfarbe / gleichet der hernachbeschriebenen Indicrose in etwas / die weisse Farbe ist rein / und die Blume sehr breit; die Pflanze aber ist zart / und dem weissen Rost und der Fäulung dergestalt unterworfen / daß man sie kaum davor verwahren kan. Ihr müssen 4. bis 5. Knöpfte gelassen werden.

G.

Grosse Madelon, oder auch Tour de Babel, ist eine Nelcke von einer unnatürlichen Größe; Dieses aber ist auch alles was sie hat: Dann im übrigen so plagt sie / ihre weisse Farbe ist nicht rein / sie ist verwirrt und unordentlich bezeichnet / und trägt keinen Saamen: in dem Umfang aber hat sie 14. bis 15. Zolle: Man muß

muß ihr 7. bis 8. Knöpfe lassen: Ihre Pflanze ist sehr stark.

I.

Indicrose oder Rose Indique, ist die allerliebste und angenehmste Nelcke / welche man unter denen anmuthigen Farben finden kan: sie ist sehr breit / überaus rund / und mit Blättern wohl versehen; Die weiße Farbe ist Milchweiß; ihre grosse und wohlgetheilte Flecken scheinen gleich anfangs Kirschfarbicht / hernach Rosen / und zu letzt Fleischfarbicht: Wann man ihr 5. oder 6. Knöpfe läßt / so plagt sie nicht: Ihre Pflanze trägt breite und frische Blätter / die doch denen Flecken / welche man anfänglich vor den weissen Rost anseheth / die aber nichts Böses an sich haben / unterworffen sind. Ihre Einschläge bekommen nicht gerne Wurzeln / und können leichtlich faulen: Ihre Blume blühet in dem Frühling / derowegen man sie auch in dem Herbst pflanzen / und vor denen allzustarcken Regen verwahren soll. Sie wird zu L'Isle, zu Amiens &c. gefunden.

Isabelle, ist bleicher Rosen oder Fleischfarbicht / ihr Weisses sehr rein / und die bunte Flecken ziehen sich wohl auf die Blätter hinauf; Ihre Blume ist sehr breit / und mit Blättern wohl versehen / welche sie zuweilen rückwärts fallen läßt: Wann ihr 5. oder 6. Knöpfe gelassen werden / so plagt sie nicht; Sie treibt viel Einschläge / die denen weißröthlichen Flecken / das ist der Gräze / und einem röthlichten Rost / welches gleichfalls eine Gattung der Gräze ist / unterworffen sind: Ihre Blume kömmt meistens frühe.

M.

Madame d'Humieres, ist heller Rosenfarbe; ihre Blume / so sehr weiß / ist mit grossen Flecken gesprengt / breit / blühet aber spät: Ihre Pflanze wurzelt sehr ungerne / ist aber stark und tauerhaftig / und wann ihr nicht 5. Knöpfe gelassen werden / so plagt sie: Wird zu L'Isle gefunden.

Madame d'Orieux, ist von der vorhergehenden Nelcke nicht unterschieden / ausser daß ihre Farbe bleicher ist.

R.

Rose d'Istrie, ist bleicher Rosen oder Fleischfarbe/ auf rein Weiß. Weil die bunte Flecken sehr bleich sind/ so stechen sie auf einer so hellweissen Farbe nicht viel ab: ihre Blume ist breit und Blätterreich: Ihre Pflanze/ die stark zu seyn scheint/ ist es in der That nicht/ dann die Einschlüge/ die auch von der Gröhe angegriffen werden/ nehmen gar schwerlich Wurzeln: Wann sie 5. Knöpfe behält/ so plagt sie nicht.

Rosalinde, siehet der Isabelle gang ähnlich/ ausgenommen/ daß sie nicht so breit und wohl blühet.

Rose d'Hollande, ist eben die Rose de Jerico, ihre Farbe ist sehr bleich/ das Weiße aber milchfarbig; mit 5. Knöpfen plagt sie nicht.

Rose Royale, ist eine sehr grosse Blume/ von einer sehr reinen weissen Farbe/ und ordentlich gesprengt: Ihre Pflanze ist lebhaftig/ trägt viel und schöne grüne Einschlüge: Sie kömmt von L'Isle, 5. Knöpfe machen daß sie schöne Blumen bringt: Sie blühet nicht frühe.

Rose Permanente, ist eine reine/ nicht breite/ aber zarte Blume: Sie plagt nicht/ wann man ihr 5. Knöpfe läßt: sie bleibet allezeit rosenfarbig/ und ändert ihre Farbe nicht: Ihre Blume bleibt lange/ und wird zu L'Isle gefunden.

Weiße Nelken.

B.

Weiße Nelken insonderheit beschrieben.

Belle douce, ist eine grosse/ breite und blätterreiche Blume/ deren Pflanze stark und lebhaftig ist: Wann ihr 5. oder 6. Knöpfe gelassen worden/ so plagt sie nicht.

Blanc Racine, ist weiß/ und so breit als die erste. Monfr. Racine hat diese Nelcke zu erst gewonnen.

Blanc de Paris, ist zu Paris sehr gemein.

Blond de perle, ist eine sehr breite Perlen-weiße Nelcke/ mit schönen grünen Stengel und Blättern: Sie wird zu L'Isle gefunden.

Rose

Rose Blanche, ist eine wahrhaftige weisse Rose / dann sie ist nicht breiter / hat auch nicht mehr Blätter als die weisse Rose: Ihre Pflanze ist schwach / ihre Blume aber / wann man ihr 5. Knöpfe stehen läßt / plagt nicht.

Picotirte oder gedipfste Nelcken.

Auguste Triomphe, ist eine der schönsten picotirten Nelcken / so wohl wegen ihrer Breite / als auch wegen ihrer vielen Blätter; allein wegen der Schwachheit und Zärtlichkeit ihrer Pflanze blühet sie sehr spät. Man muß sie bis Mittag an die Sonne setzen / sie in eine leichte oder lockere Erde pflanzen / und ihr 5. Knöpfe lassen / sonst würde sie plagen: Man findet sie zu L'Isle, Paris, &c.

Picotirte
Nelcken in-
sonderheit
beschrieben.

Astre du Monde, ist eine / insonderheit um den Rang ihrer Blätter / überaus sehr picotirte Nelcke: Ihre Blume ist nicht gar breit / aber sehr rund / und alles was sie an sich hat ist ordentlich und wohlgestalt / ihre Pflanze aber ist nicht gar stark: Sie ist dem weissen Rost und der Fäulung unterworffen / und wird zu L'Isle, Amiens, &c. gefunden.

Astre triomphant, ist breit und sehr stark picotirt: ihre Pflanze ist von einer mittelmäßigen Stärke / wird zu L'Isle angetroffen / und muß man ihr 4. Knöpfe lassen.

Amarillis, Agreeable, Belle Aminte und Etoile de jour, sind 4. fast gleich picotirte Nelcken / und bestehet ihr Unterschied nur in der Farbe und in denen Blättern / in der Breite und Größe oder Dicke aber sind sie nicht unterschieden. Man muß ihnen 4. bis 5. Knöpfe lassen: Sie werden zu L'Isle angetroffen.

Apollon, ist braun auf rein weiß picotirt: Die Nelcke ist klein / und ihre Pflanze dem weissen Rost und der Fäulung sehr unterworffen. Man kan sie zu L'Isle haben / und muß ihr über 4. oder 5. Knöpfe nicht lassen.

Beau piqueté, ist der Verdure luisante sehr ähnlich. Sie ist licht-purpur picotirt / sehr dick und breit / und wann ihr 6. bis 7.

Knöpfe stehen bleiben / so plagt sie gerne. Zuweilen treibt sie 2. Knöpfe in ihrer Blüthe; Zuweilen aber kömmt sie auch groß gesprengt.

Eudoxia, ist eine sehr klare und reine Melcke / das Weiße daran ist sehr schön; sie blühet leichtlich; ihre Blume ist von einer mittelmäßigen Breite / und ihre Pflanze sehr zart / der Fäulung unterworfen / und trägt Saamen. An 4. Knöpfen hat sie genug.

Eminentissime, ist eine gar schöne Melcke / sehr wohl auf schön weiß picotirt; ziemlich breit; hat eine lebhaftere Pflanze / wird zu L'Isle gefunden / und braucht mehr nicht als 4. oder 5. Knöpfe.

Gros piqueté, ist wegen ihrer Größe / die vor eine picotirte übernatürlich ist / und wegen ihrer sehr reinen weißen Farbe / eine sehr rare Melcke. Sie ist schwerlich fortzubringen / indem ihre Pflanze so schwach / und der Fäulung unterworfen ist / daß man sie kaum erhalten kan: Man muß ihr 4. oder 5. Knöpfe stehen lassen.

Indimion, ist braun auf rein weiß picotirt / breit / und plagt nicht: Ihre Pflanze ist schön grüne / und keinen Kranckheiten unterworfen: Wird zu L'Isle angetroffen / und hat mit 4. Knöpfen genug.

Jupiter, Junon, Mars, Mercure, Venus, sind alle braune / auf rein weiß picotirte Gottheiten oder Melcken / die dieser heydnischer Götter Namen tragen / ihre Blumen aber sind klein: Man kan sie zu L'Isle haben.

Lys parangoné, diese Melcke ist / was ihre Blume anbelangt / vollkommen; Dann sie ist wohl picotirt / breit / blätterreich / und rein weiß: Ihre Pflanze hingegen ist zart / der Fäulung unterworfen / und ihre Einschlüge bekommen keine Wurzel / als in ihrem Mistbette / man schneide oder schlage sie dann gleich im Anfange des Monats Julii ein; Wann sie nicht zum wenigsten 6. Knöpfe behält / so plagt sie: Man findet dieselbige zu L'Isle.

Piqueté de Tournay, grünet schön / und wurzelt gerne; ihre Blu-

Blume ist mittelmäßig breit / ihr Weisses rein / und findet man solche gemeinlich in der Picardie. 4. Knöpfe sind vor sie genug.

Piqueté du Change, ihre Blume ist sehr stark picotirt / breit / aber blühet spät; Wann ihr 6. Knöpfe stehen bleiben / so plagt sie nicht.

Pulcheria, ist eine sehr starke picotirte Nelcke / von einer mittelmäßigen Breite / und die Pflanze nicht gar fruchtbar an Einschlügen; ihre Blume blühet spät / und hat an 5. Knöpfen genug.

Piqueté Briesmans, ist dicke und breit / ihre Pflanze sehr zart / und die Einschlüge kommen schwerlich und langsam fort.

Piqueté pourpre, ist sehr wohl picotirt / grünet schön / und wird zu L'Isle gefunden.

Triomphe de L'Isle, ist eine zarte / auf schön weiß picotirte Nelcke; ihre Blume ist breit / und ihre Pflanze lebhaftig: Sie erfordert 4. Knöpfe.

Verdure luisante, davon sehet was bey der Beau piqueté be-
rühret worden.

Drey / vier und fünffarbichte Nelcken.

Drey / vier
und fünff-
farbichte
Nelcken in
sonderheit
beschrieben!

Tricolor de Compiègne, ist purpurfarbicht / bleicher oder wecker Rosenfarbe / und weiß; Der Purpur ist dunkel / und das weisse sehr rein: Aber was an einer Tricolor oder dreyfarbichten Nelcken das Vortrefflichste ist / sie ist dick und breit / ihre Blume sehr rund / mit vielen Blättern versehen / die mit grossen bunden Flecken bezeichnet sind / und sich wohl über die Blätter hinauf ziehen / auch eine Sattung der andern folget: Wann nemlich ein Flecken von bleicher Rosenfarbe auf rein weiß vorhergegangen / so folget dann ein Purpurfarber darauf / und kan das reine Weiss seher vor einen bundfarbichten Flecken / gleich den andern / als vor das Feld oder den Grund / darauf die andere gezeichnet sehen / gehalten werden: Wann dieser Nelcke 5. Knöpfe bleiben / so plagt sie

sie unten nicht; Ihre Einschläge sind nicht stark; die Fäulung greiff die Tricolor an/derowegen man sie vor bösen und schädlichen Regen in acht nehmen muß.

Tricolor poncet, ist von der ersten nicht anders / als in der Grösse unterschieden / indem sie nicht so breit/ noch ihr Weisses so rein / noch auch ihre Farben so wohl von einander gesondert sind.

Quadricolor und Quincolor d'Amiens, diese Nelcken wären schöne/ wann sie nur groß/ und besser vertheilet wären/ alleine sie sind unordentlich/ schmal/ und schlagen aus der Art/ indem sie eine Blume über 2. Jahre nicht behalten.

La diversité des trois couleurs, diese Nelcke ist sehr unordentlich und verwirrt / trägt aber eine grosse Blume / die 7. sehr unterschiedene und kantbare Farben hat; Ihr Weisses ist rein/ auf welchem sich eine schwarzbraune und schöne rothe Farbe erzeugen; Ihre Pflanze ist von mittelmässiger Stärke/ und kan man solche zu L'Isle haben: Mit 5. Knöpfen / die ihr gelassen werden und Saamen tragen/ plagt sie nicht.

La Joliete oder Jolivete des quatre couleurs, ist eine von schöner und sehr dunkeler Purpurfarbe / schön rother und Rosenfarbe/ auf rein weiss gesprengte Nelcke; Allein/alle ihre Farben sind sehr wohl und gleich von einander abgesondert und unterschieden: Man findet sie leichtlich zu L'Isle.

La Chinoise, ist eine rare Tricolor oder dreyfarbichte Nelcke; ihre weisse Farbe ist Milchweiss/ mit grossen braunen Flecken/ die schwarz und Rosenfarbicht zu seyn scheinen / bezeichnet: Ihre Blume wird zu L'Isle gefunden: Sie hat an 5. Knöpfen genug.

Le Zelandois, ist eine ausgefallene oder aus der Art geschlagene Quincolor, oder fünffarbichte Nelcke: Man macht einen Staat von ihr/wegen ihrer Farbe/die sehr ordentlich vermischt ist.

La Conquête de Los, ist Schifferstein-Farbicht / und wird zu L'Isle gefunden.

Von